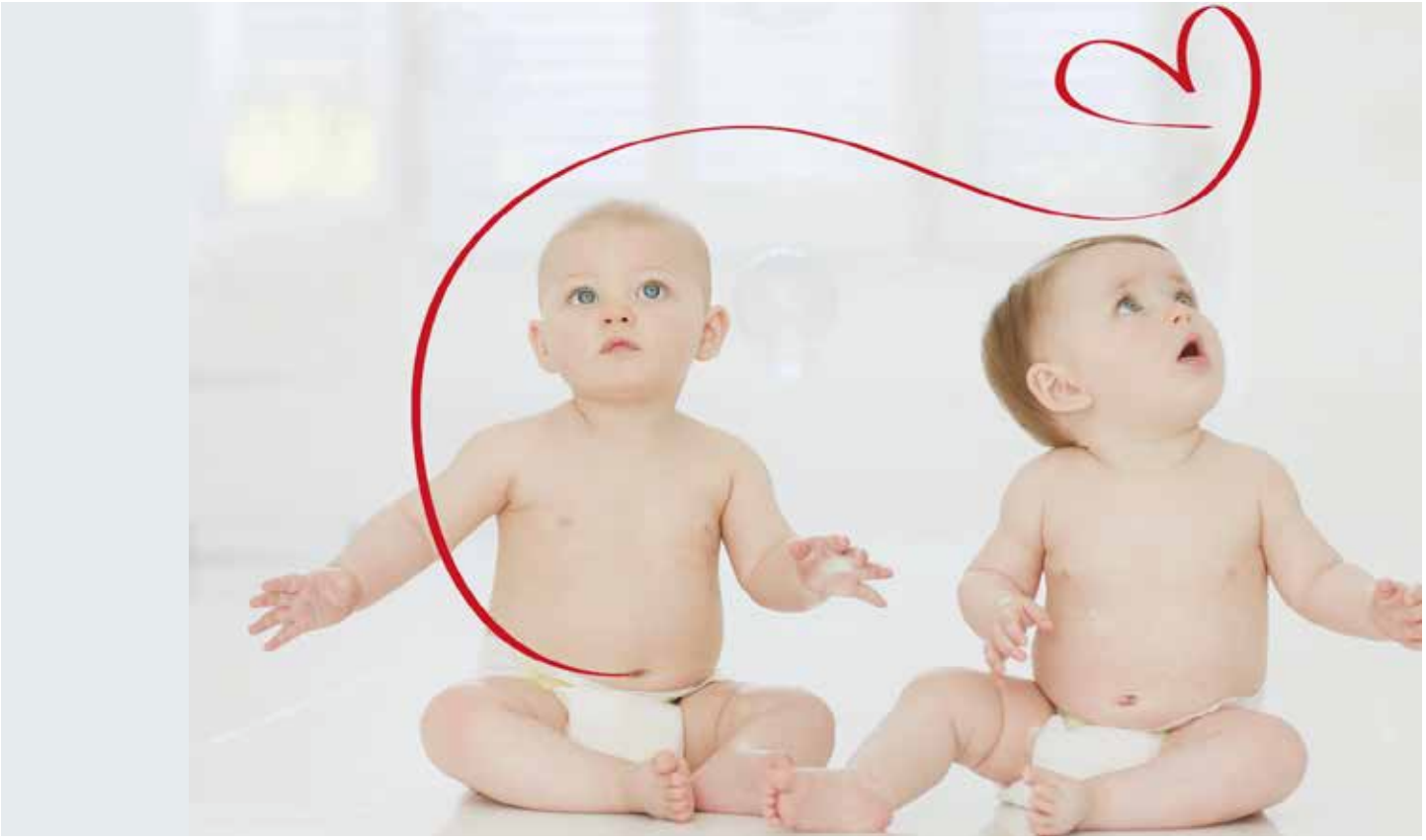
ELTERNBRIEF 2/2013

VITA 34
DIE STAMMZELLBANK



Liebe Eltern,

in den Vita 34-Tanks lagern mittlerweile fast 100.000 Nabelschnurblute. Bald werden die ersten kryokonservierten Nabelschnüre hinzukommen. Das Gewebe der Nabelschnur enthält junge, entwicklungsfähige Stammzellen in besonders hoher Konzentration. Was diese mesenchymalen Stammzellen so besonders macht sowie Preise und nähere Informationen zum neuen Leistungsangebot VitaPlusNabelschnur, lesen Sie im gleichnamigen Artikel. Eine Gesundheitsvorsorge mit Stammzellen aus Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe sollte jedem Kind möglich gemacht werden. Das ist unsere Mission. Helfen Sie uns dabei und empfehlen Sie uns weiter. Gern können Sie dafür die beigelegte Karte nutzen.

Mit den besten Wünschen für Ihre Famile

Carola Kühn
Kundenbetreuung

VitaPlusNabelschnur – Stammzellkraft im Doppelpack

Pioniergeist und Innovationskraft bestimmen seit jeher das Handeln von Vita 34. Wie schon vor mehr als 15 Jahren ist das Unternehmen auch heute Wegbereiter für die Stammzellmedizin von morgen. Mit der Einlagerung von Nabelschnurgewebe wird für Eltern und ihre Kinder eine weitere, wichtige Stammzellquelle erschlossen.

Im Gewebe der Nabelschnur ist der Typ der mesenchymalen Stammzellen in besonders hoher Konzentration enthalten. Diese Stammzellen sind in der Lage, Bindegewebe, Knorpel und Knochen zu bilden. Das macht sie zu einem besonders interessanten Startmaterial für die Züchtung von Geweben im Rahmen der Regenerativen Medizin.

Mehr als 200 klinische Studien beschäftigen sich derzeit mit dem Einsatz mesenchymaler Stammzellen. Die große Anzahl spiegelt die hohen Erwartungen der Medizin an die sich ableitenden Therapiechancen wider. „Wir gehen davon aus, dass in absehbarer Zeit neue Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen werden“, so Dr. Rüdiger Alt, Leiter für Forschung und Entwicklung bei Vita 34. Er und sein Team haben die Voraussetzungen geschaffen, dass Eltern bei Vita 34 auch mit Stammzellen aus der Nabelschnur für ihr Kind vorsorgen können. Vita 34 ist die einzige Stammzellbank in Deutschland, welche die hohen Anforderungen zur Entnahme und Einlagerung von Nabelschnurgewebe erfüllt.

Für die ideale Kombination der Stammzellvorsorge hat Vita 34 das Leistungsportfolio angepasst: Als Basis für die Stammzellvorsorge lassen werdende Eltern auch weiterhin das stammzellreiche Nabelschnurblut einlagern. Statt **Vita 34 Klassik** heißt dieses Angebot zukünftig **VitaPlus**. Wer sich zusätzlich für die Einlagerung der Nabelschnur entscheidet, wählt das neue Angebot **VitaPlusNabelschnur**. Dann kommen 500 Euro zur einmaligen Gebühr hinzu, die Jahresgebühr erhöht sich auf 72,20 Euro. Wofür sich werdende Eltern auch entscheiden: Bei einer Vorauszahlung über 25 oder 50 Jahre sparen sie in jedem Fall mindestens 600 Euro.

Auch das **Vorsorge-Screening**, bei dem die DNA auf gesundheitliche Risiken wie Laktoseintoleranz oder Antibiotika- →

VITA 34 FÖRDERT WISSENSTRANSFER

Anfang Juni lud die Vita 34 zum Ersten Stammzelltag in die Leipziger BioCity: Renommierte Ärzte und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland gaben auf diesem Symposium einen Einblick in ihre Arbeit und leisteten Aufklärung über die besondere Rolle von Stammzellen aus dem Blut und Gewebe der Nabelschnur in Medizin und Forschung. Namhafte Mediziner veranschaulichten dabei, wie sich der Einsatz von Stammzellen zur Therapie in sehr kurzer Zeit etabliert hat und welche Chancen daraus künftig erwachsen können.

Professor Ragosch, Chefarzt der Asklepios Klinik Altona in Hamburg, erinnerte an die Anfänge der Nabelschnur-blutentnahmen in deutschen Kliniken vor 15 Jahren und Professor Berger vom Marienhaus Klinikum Neuwied erläuterte die Anwendung von Stammzellen bei kindlichen Hirnschäden. Bochumer Mediziner veröffentlichten jüngst vielversprechende therapeutische Erfahrungen auf diesem Gebiet. Lesen Sie dazu unseren Bericht auf Seite 3.

Hunderte Klinken in Deutschland erbringen mit der Entnahme des Nabelschnurblutes täglich eine entscheidende Leistung für die medizinische Anwendbarkeit von , Stammzellen aus Nabelschnurblut.Fünf Einrichtungen ehrte Vita 34 mit einer Bronze-Statue.

Mit dem Stammzelltag, der bald bundesweit stattfinden wird, fördert Vita 34 auch in Zukunft den Wissenstransfer zwischen Forschung und praktischer Medizin. Damit das Stammzelldepot Ihres Kindes immer wertvoller wird, treibt Vita 34 den Fortschritt auf dem Gebiet der Stammzellforschung und -therapie sowie der regenerativen Medizin weiter voran.

DIE BEGEHRTE KLINIKPREIS-BRONZE WURDE AN FÜNF KLINIKEN VERGEBEN.

Fortsetzung von Seite 1

Unverträglichkeit untersucht wird, bleibt

selbstverständlich Teil des Leitungsangebots von Vita 34. Zukünftig ist es jedoch nicht mehr integrativer Bestandteil, sondern kann flexibel zu jeder Vertragsvariante hinzu gebucht werden.

Wichtig ist: Sie können darauf vertrauen, dass die Einlagerung des Nabelschnurgewebes von der Entnahme durch geschultes Klinikpersonal bis hin zur Aufbereitung im Labor und der Kryokonservierung den höchsten Qualitätsanforderungen entspricht. Sollten Sie Fragen zur Einlagerung von Nabelschnurgewebe oder zu unseren Angeboten haben, wenden Sie sich gern an unsere Kundenbetreuung:
(D) 0800 034 00 00, (A/CH) 00800 034 00 000.

So wird die Nabelschnur gesichert:

> Nachdem das Kind abgenabelt und das Nabelschnurblut wie gewohnt entnommen wurde, wird die Nabelschnur auch auf der Plazentaseite abgetrennt.
> Für den sicheren Transport in das Labor liegt ein steriles Transportgefäß dem Entnahmeset bei.
> Im Labor angekommen, wird die Nabelschnur gründlich gereinigt und desinfiziert.
> Anschließend wird das Gewebe für die Kältekonservierung vorbereitet und schließlich bei -190 Grad Celsius eingefroren.

KNOW-HOW-TRANSFER NACH HANOI, SOFIA, ZAGREB, BUKAREST ...

DR. ANDRÉ GERTH, VORSTANDSVORSITZENDER DER VITA 34 AG, UND DR. NGUYEN THI KIM TIEN, LEITER DES NATIONAL HOSPITAL HANOI UNTERZEICHNEN DEN KOOPERATIONSVERTRAG FÜR DEN AUFBAU EINER NABELSCHNURBLUTBANK IN HANOI.

Ende April empfing der stellvertretende Gesundheitsminister und Leiter des National Hospitals Hanoi, Dr. Nguyen Thi Kim Tien, eine vierköpfige Vita 34-Delegation in der vietnamesischen Hauptstadt. Ziel des Besuches: Der gemeinsamen Aufbau einer vietnamesischen Nabelschnurblutbank.

Vor Ort wurden erste Trainings zur Entnahme und Aufbereitung von Nabelschnurblut von der Vita 34-Schulungsbeauftragten durchgeführt. Auch Hygieneunterweisungen und Richtlinien der Qualitätssicherung bei der Produktion von Arzneimitteln (Good Manufacturing Practice, GMP) waren Teil des deutsch-vietnamesischen Know-how-Transfers. Im Laufe des Jahres sind weitere Austauschtreffen und Schulungsblöcke geplant, die Eröffnung der nordvietnamesischen Nabelschnurblutbank soll Anfang kommenden Jahres stattfinden.

Im EU-Neuling Kroatien können alle fürsorglichen Eltern vorraussichtlich schon ab Oktober für ihre Kinder Nabelschnurblut einlagern. Auch in Kliniken in Rumänien und Bulgarien kann man zukünftig mit Vita 34 Stammzellen sichern. Ein neuer Service für knapp 300.000 Babys, die jährlich das Licht der Welt in diesen drei Balkanländern erblicken. Insgesamt wird es dann in elf europäischen Ländern möglich sein, Nabelschnurblut nach hohen Vita 34-Standards entnehmen und einfrieren zu lassen. Bereits seit 2006 ist Vita 34 über die Tochtergesellschaft Secuvita in Spanien aktiv, 2009 kamen Partner in Slowenien und Italien hinzu. Seit letztem Jahr bietet Vita 34 die Nabelschnurblut-Einlagerung über Bio Save in Serbien, Montenegro, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina an. Eine Tochterfirma ermöglicht zukünftig die Stammzellvorsorge auch für slowakische Eltern.

EIGENES NABELSCHNURBLUT ERFOLGREICH BEI ZEREBRALER LÄHMUNG EINGESETZT

Ärzte dokumentierten erstmals langfristig den erfolgreichen Einsatz von körpereigenen Nabelschnurblut-Stammzellen bei kindlichem Hirnschaden und sehen damit „lang gehegte Zweifel an der Wirksamkeit der Therapie ausgeräumt“.

Anfang 2009 erlitt ein Junge im Alter von zweieinhalb Jahren einen Herzstillstand, der eine 25-minütige Reanimation erforderte. Dieser Herzstillstand führte zu einer schweren Hirnschädigung und versetzte den Kleinen in ein Wachkoma. Die Mediziner schätzten die Überlebenswahrscheinlichkeit mit nur sechs Prozent ein.

Die Eltern des Jungen suchten selbst nach Therapieoptionen und wandten sich schließlich an Vita 34. Hier hatten sie das Nabelschnurblut ihres Sohnes konservieren lassen. Über die Fachberatung von Vita 34 wurde der Kontakt zu den Bochumer Ärzten Prof. Dr. Arne Jensen und Prof. Dr. Eckard Hamelmann hergestellt. Neun Wochen nach dem Herzstillstand verabreichten die Mediziner der Kinderklinik Bochum das aufbereitete Nabelschnurblut intravenös. Anschließend überwachten und dokumentierten sie die Entwicklung des Jungen über mehr als drei Jahre hinweg.

Nabelschnurblut ist reich an besonders jungen, vitalen Stammzellen. Mehrere internationale Studien befassten sich bereits mit der Stammzelltherapie bei Hirnschäden. In Versuchen zeigte sich, dass Stammzellen zu den geschädigten Arealen im Gehirn wandern. Und tatsächlich: Bereits wenige Wochen nach der Stammzelltransplantation besserte sich der Zustand des Jungen merklich.

Heute kann er wieder selbstständig essen, kurze Sätze bilden und mit Unterstützung gehen. „Wir können natürlich auf Basis dieser Ergebnisse nicht eindeutig sagen, was die Ursache der Genesung ist. Es ist allerdings sehr schwer, die Effekte mit der rein symptomatischen Behandlung in der Rehabilitation zu erklären“, so Prof. Dr. Arne Jensen. Die Erkenntnisse legen damit die Vermutung nahe, dass diese Art der Stammzelltherapie ein wirkungsvoller Ansatz bei der kindlichen Zerebralparese sein könnte.

VITA 34 IST STARK AUFGESTELLT

IN DEN TANKS VON VITA 34 LAGERN NUNMEHR FAST 100.000 NABELSCHNURBLUTPRÄPARATE.

Zur Hauptversammlung der Vita 34 AG am 27. Juli 2013 berichtete der Vorstandsvorsitzende Dr. André Gerth über die positive Bilanz des Unternehmens im ersten Halbjahr dieses Jahres. Bei gleichem Umsatzniveau wie in 2012 lag das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abgaben bei fast 900.000 Euro.

Dieses positive Ergebnis resultiert vor allem aus der Kosteneffizienz des Unternehmens. Mit ihr und den Plänen für die Zukunft sieht Dr. Gerth die Vita 34 AG stark aufgestellt: „Für eine künftig positive Entwicklung haben wir unsere Expansionsstrategie über Kooperations- und Vertriebspartner außerhalb Deutschlands stetig vorangetrieben und uns zusätzliche strategische Absatzmöglichkeiten in attraktiven Märkten erschlossen. Zudem haben wir die Vorbereitungen zur Erweiterung unserer Produktpalette erfolgreich zum Abschluss gebracht.“

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die Vita 34 AG einer strengen Aufsicht. Damit verbunden ist die Offenlegung der wirtschaftlichen Kennzahlen im Jahresabschluss einschließlich der Gewinn- und Verlustrechnung. Jeder Interessierte kann diese einsehen und sich in den Quartals- und Geschäftsberichten weitreichend informieren (ir.vita34.de).

NABELSCHNURBLUT BEI RÜCKENMARKSSCHÄDIGUNGEN

25 Patienten mit Rückenmarksverletzungen im Bereich der Lendenwirbel, Hals- oder Brustwirbelsäule wurden im Rahmen einer klinischen Studie mit Nabelschnurblutstammzellen behandelt. Innerhalb eines Jahres konnten Verbesserungen der neurologischen Funktionen nachgewiesen werden. Aufgrund der Ergebnisse vermuten die Ärzte, dass es durch die Stammzellgabe im Gehirn zur Neubildung von synaptischen Verbindungen zwischen vorhandenen und transplantierten Zellen kommt.

STAMMZELLEN VERKÜRZEN HEILUNG

Chirurgen der Ruhr-Universität Bochum konnten die Regeneration von mehreren Zentimetern Knochen, der z. B. nach schweren Verletzungen entfernt werden musste, mit Hilfe von Stammzellen aus dem Knochenmark der Patienten beschleunigen und verbessern: Durch das Einspritzen körpereigener Stammzellen in den neugebildeten Knochenhautschlauch wurde die Entwicklung von einem Zentimeter neuen Knochens von durchschnittlich 49 Tagen auf 37 Tage verkürzt. Bei einem Knochendefekt von zehn Zentimetern bedeutet das eine um vier Monate schnellere Heilung.

NABELSCHNURBLUT ZUR REGENERATION EINGESETZT

Kalifornische Ärzte behandelten einen neunjährigen Jungen mit erworbener Aplastischer Anämie erfolgreich mit Stammzellen aus seinem eigenen Nabelschnurblut. Die Störung der Knochenmarksfunktion wurde zuvor mit einer immununterdrückenden Chemotherapie behandelt. Durch die Transplantation der körpereigenen Stammzellen konnten Abstoßungsreaktionen verhindert werden, die häufig eine Gefahr bei Fremdspendern darstellen. Bereits nach vier Wochen hatte ich das Immunsystem des Jungen regeneriert. Im Laufe der folgenden Monate verbesserte sich sein Zustand stetig, so die Ärzte.

MSC-STAMMZELLEN GEGEN FRÜHKINDLICHEN HIRNSCHADEN

Ein Forscherteam aus China hat in einer Studie mit 30 Patienten gezeigt, dass die Behandlung mit körpereigenen mesenchymalen Stammzellen bei Zerebralparese (frühkindlichem Hirnschaden) sicher und wirksam ist. Sie wurden direkt in die Hirnhaut eingespritzt. Vor allem die Grobmotorik der Patienten zeigte drei Monate nach der Stammzellbehandlung deutliche Besserung.

KLEINE PERSÖNLICHKEITEN GROSS IN SZENE GESETZT

Hinter jedem Stammzelldepot stehen vorsorgende Eltern und deren Sprösslinge. Fünf von ihnen mit ganz wundervollen individuellen Persönlichkeiten geben der aktuellen Anzeigenkampagne von Vita 34 ihr Gesicht.

Mittlerweile liegt das Nabelschnurblut von ca. 100.000 Kindern im sicheren Kälteschlaf bei Vita 34. Hinter jedem Stammzelldepot stehen vorsorgende Eltern und ihre Kinder. Fünf dieser Kinder mit ganz wundervollen individuellen Persönlichkeiten geben der aktuellen Anzeigenkampagne von Vita 34 und der Stammzellvorsorge mit Nabelschnurblut ihr Gesicht. Unter der Überschrift „Danke Mama" bedanken sich Melina, Marie, Erik und die Geschwister Karoline und Moritz für das vorausschauende Handeln ihrer Eltern. Bei dem professionellen Fotoshooting war schon allein die Maske für die vierjährige Marie aufregend, denn sie wurde schließlich geschminkt wie eine Große. Der mittlerweile zwölfjährige Erik meisterte seinen Einsatz betont cool. Alle Kids waren voll dabei und haben Vita 34 tolle Bilder geschenkt.

EIN BILD DER SYMPATHISCHEN FAMILIE KÖNZE WIRD AB OKTOBER UNSEREN ELTERNRATGEBER ZIEREN.

Zusammen mit Melina standen an einem der heißesten Tage des Jahres auch ihre Eltern vor der Kamera. Sie sind froh zur Geburt ihrer Tochter vor sechs Jahren diese wichtige Versicherung abgeschlossen zu haben. Und während Melina jedes Jahr ein Stück älter wird, bleiben ihre Stammzellen im Kälteschlaf jung und unbelastet wie zur Geburt. Den Stolz über ihre Tochter und ihre Entscheidungen sieht man Familie Könze an. Enrico Könze bedankte sich nach dem Fotoshooting: „Das war eine tolle Erfahrung!"

Sie sind umgezogen?

Sie haben geheiratet, einen anderen Namen angenommen oder sind umgezogen? Dann übermitteln Sie uns bitte Ihre neuen Daten, damit wir Sie und Ihre Kinder jederzeit erreichen. Sie können uns die Infos auch gern online mitteilen: unter **www.vita34.de/aenderung.**

Sie haben Fragen?

Bei verschiedenen Erkrankungen könnten Stammzellen Ihrem Kind möglicherweise helfen. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unsere Fachberatung. Sie prüft gemeinsam mit Ihnen, ob es bereits Stammzelltherapien gibt. Rufen Sie uns an.

Ihre Ansprechpartnerin ist Dr. Margit Müller von Vita 34. **Tel.: +49 (0)341 487 92 90.**

ZUM SIEBTEN MAL HALF NABELSCHNURBLUT EINEM GESCHWISTERCHEN

Am 13. Juli wurde einem dreijährigen Jungen mit Wiskott-Aldrich-Syndrom das Nabelschnurblut seines gesunden Geschwisters in einer süddeutschen Klinik transplantiert.

Das Nabelschnurblut hatten seine Eltern vorsorglich bei Vita 34 einlagern lassen. Für sie war das keine Versicherung für Eventualitäten, sondern Mittel für eine konkrete Therapie: Weil die behandelnden Ärzte in einer Stammzelltherapie eine sinnvolle Option sahen, lagerte Vita 34 das Nabelschnurblut des gesunden Geschwisterchens kostenlos ein. Der Einsatz des Geschwisterblutes bedeutet für die Familie vor allem Hoffnung darauf, dass dem Jungen damit geholfen werden kann.

Das Wiskott-Aldrich-Syndrom ist eine angeborene Erkrankung, welche durch drei klassische Krankheitszeichen charakterisiert ist: wiederkehrende Infektionen infolge einer Störung des Abwehrsystems, Blutungsneigung bei erniedrigter Anzahl der Blutplättchen (Thrombozytopenie) mit zu kleinen und in ihrer Funktion eingeschränkten Blutplättchen und Hautausschlägen.

Inzwischen gibt es eine Reihe von Erb- und Bluterkrankungen, die mit den Nabelschnurblut-Stammzellen eines Geschwisters behandelt werden können.

Die „Geschwisterinitiative" wurde vor elf Jahren von Vita 34 gestartet. Sieben Kindern wurde dadurch bereits eine lebensrettende Stammzelltransplantation ermöglicht.

HERAUSGEBER:
Vita 34 AG · Perlickstraße 5 · 04103 Leipzig
Telefon +49 (0)341 487 920 · Fax +49(0)341 487 92 20
www.vita34.de · www.facebook.com/vita34 · www.vita34-blog.de
V.i.S.d.P: Dr. André Gerth· E-Mail: redaktion@vita34.de · © Vita 34 AG 2013

KUNDENBETREUUNG:
Deutschland: Tel. 0800 0340000 E-Mail:kundenbetreuung@vita34.de
Österreich: Tel. 00800 03400000 E-Mail:kundenbetreuung@vita34.at
Schweiz: Tel. 00800 03400000 E-Mail:kundenbetreuung@vita34.ch